

Angebote zur Firmkatechese

„Frieden. Wie im Himmel so auf Erden?“ –Ausstellung des Bistums Münster im LWL-Museum für Kunst und Kultur

28.04. bis 02.09.2018

Informationen zu den Vermittlungsangeboten für Jugendliche, die im Rahmen der Firmkatechese gebucht werden können

Buchungsanfragen:

Elisabeth Lange M.A. - Katrin Tölle M.A.

vermittlungfrieden@uni-muenster.de

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für die Geschichte des Bistums Münster

Wegesende 4 - 48143 Münster

Tel. +49 251 83-26922 - Fax +49 251 83-26926



Banksy (zugeschrieben), „Friedenstaube in Bethlehem“, 2007, Foto: Klaus Steinbüchl, © Banksy 2017

Ausstellungsgespräche und Workshops für Kinder und Jugendliche:
60 bis max. 150 Min. - Kosten: 50 € / Stunde zzgl. Eintritt 1€ / Person
(ab 18 Jahren zzgl. 8€ Eintritt, erm. 4€)

Gruppengröße: max. 15 Personen

Gerne ermöglichen wir Gruppen mit Jugendlichen ereignisreiche und spannende Stunden im Museum. Es steht ein vielfältiges Programm zur Auswahl, welches sich an unterschiedliche Altersgruppen wendet.

Gerne richten wir unsere Workshops auch für inklusiven Bedarf aus.

Angebote für Kinder und Jugendliche (ab 12 Jahren)

„Friedensmaler – Auf der Suche nach dem Paradies“, Farbworkshop, 120 Min.

In unserem Workshop „Friedensmaler“ erkunden die Jugendlichen die Werke in der Ausstellung, in denen die Künstler*innen ihre Vorstellung von Frieden verdeutlicht haben. Dabei geht es z.B. um den Tierfrieden (nach Jesaja). Einer Welt, in der Raubtiere, Beutetiere und Menschen (in unserem Beispiel ein kindlicher Messias als Vorausdeutung auf Jesus Christus) friedlich zusammenleben. Oder auch um das himmlische Jerusalem, dem jenseitigen Frieden, der sich in der Vorstellung des Christentums nach dem Leben auf der Erde anschließt. Insgesamt spiegeln sich in den Werken die Sehnsucht nach einer friedlichen Welt und einem friedlichen Miteinander. Diese Wünsche sind den jungen Museumsbesuchern nicht fremd. Auch Kinder und Jugendliche stellen sich ihre eigenen friedlichen Orte vor und haben meist sehr konkrete Vorstellungen vom „Himmel“. Dabei geht es in den Gesprächen vor allem darum, welche Idealvorstellungen die jungen Besucher*innen haben. Gibt es für sie jetzt schon Orte, die einem eigenen kleinen, irdischen Paradies nahe kommen und wie können wir uns verhalten, um in Frieden miteinander zu leben?

Zentrale Fragestellung ist in diesem Workshop: „Wie soll dein Friedensort aussehen?“. Und wie kann man es schaffen, so einen Ort wahr werden zu lassen?

Bei der praktischen Arbeit im Atelier steht dabei die eigene Person im Zentrum, die um sich herum Menschen, Tiere, Dinge und Landschaften versammelt, um den eigenen Friedensort (Wunschort) zu versinnbildlichen.

Wir arbeiten mit den Gruppen mit Wasserfarben und Wachskreiden und gestalten gemeinsam eigene Friedenswelten auf Papier.

Fair Play – Play Peace, Kann man Frieden spielend lernen?, Gestalten eines Friedens-Brettspiels, 120 Min.

Jesus Aufruf zur Friedfertigkeit in der Bergpredigt soll in diesem Workshop-Format Grundlage sein für Gespräche über das friedfertige Tun jedes Einzelnen (Vorbildfunktion von Jesus Christus). Wir forschen nach Vorbildern für heutige Generationen – sind es die Eltern, Lehrer, Stars? Sicherlich legt die Erziehung einen Grundstein für eine friedliche Grundhaltung des Heranwachsenden. Geübt wird die Friedfertigkeit durch das Erlernen von Frustrationstoleranz und dem Entgegenbringen von Respekt auch seinem Kontrahenten gegenüber seit Generationen auf spielerische Weise: Im Spiel. Ausgehend von der Spielidee „Mensch ärgere Dich nicht!“ entwerfen die Schüler eigene Spielbretter und gestalten diese mit unterschiedlichen Materialien im Atelier.

Friedensgefühle und Friedenslieder, Musik-, Bewegungs- und Tanzworkshop, 90 Minuten

Wir erkunden gemeinsam die Illustrationen und Friedensbilder in der Ausstellung. Was ist Frieden eigentlich und warum ist es so schwierig, ihn zu schaffen und auch zu erhalten? Schließlich fängt Frieden im Kleinen an und jeder kann zu einem friedlichen Miteinander im Alltag beitragen. Aber wie fühlt sich Frieden denn eigentlich an? Wir sprechen über Gefühle – über Glück und Zorn und Verzeihen. Wie kann man einen Streit schlichten – welche Strategien gibt es zur gewaltfreien Kommunikation? Kann man Frieden in Worte fassen? Oftmals wird von oder über Frieden gesungen. Auch wir möchten uns musikalisch dem Thema Frieden nähern und machen uns dazu Mimik, Gestik und Tanz zu eigen.

Außerdem können Friedensbotschaften auf Karten gezeichnet oder gemalt und zum Abschluss des Workshops mit Luftballons fliegen gelassen werden. Vielleicht findet sie ja jemand und veröffentlicht die Idee z.B. in sozialen Netzwerken.

„Symbolwerkstatt“ – Zeig uns dein eigenes Friedenszeichen, Druck-oder Buttonwerkstatt, 90 Min.

In der „Symbolwerkstatt“ beschäftigen sich die Gruppen mit den vielen Friedenssymbolen in der Ausstellung. Wir versuchen die einzelnen Symbole zu finden und zu entschlüsseln und erforschen ihre Entwicklung vom Mittelalter bis heute. Woher stammt z.B. das Symbol der Friedenstaube und wird es heute noch genutzt? Eine Antwort darauf zeigt sich bereits früh in der Ausstellung und wir versuchen herauszufinden, warum z.B. sogar Graffiti-Künstler heute noch christliche Symbole verwenden. Und sind diese überhaupt noch christlich gemeint?

Dabei diskutieren wir über die Aufforderungen, die diese Symbole an uns richten und sprechen darüber, ob man es immer schaffen kann, diesen nachzukommen.

Manche Symbole sind vielleicht gar nicht mehr zeitgemäß? Können wir andere Symbole erfinden, die zu einem Friedenssymbol werden?

Im Atelier werden in Gruppen- oder Einzelarbeit neue, persönliche Friedenssymbole erarbeitet, die vielleicht sogar das Potential zu universellen Friedensbildern haben. Natürlich gehört dazu auch das richtige Medium: Wir gestalten eigene Friedens-Buttons oder drucken (Hochdruck und Monotypie) eigene Friedensplakate und –flugblätter, um die eigene Friedensbotschaft – gerne auch digital – in die Welt zu tragen.

„Say it like Banksy“ – Graffiti-Aufkleberworkshop, 120 Min.

Den Auftakt der Bistumsausstellung macht die großformatige Reproduktion eines Graffitos, das dem Street-Artist Banksy zugeschrieben wird: Die Friedenstaube mit schusssicherer Weste an einer Hauswand in Jerusalem. Graffiti bewegt sich oft zwischen Kunst und Illegalität – darüber möchten wir mit Jugendlichen diskutieren und die Grenzen ausloten. In diesem Angebot arbeiten wir mit zwei professionellen Graffiti-Künstlern*innen vom „Übergang-Team“ in Münster zusammen. Sie werden mit den Jugendlichen über Graffitis im öffentlichen Raum und deren Botschaften diskutieren.

Wir werden eigene Entwürfe für Aufkleber erarbeiten und unsere eigene Friedensbotschaft/ unser eigenes Friedenssymbol umsetzen.

Dieser Workshop findet in Kooperation mit dem Team von Übergang statt. Da die Graffiti-Künstler für jeden Workshop extra angefragt werden müssen, werden Buchungen unter Vorbehalt angenommen und erst nach Terminbestätigung durch die Künstler fest gebucht. Kosten für 2 Stunden: 20€ p.P. zzgl. Eintritt 1€ p.P. (ab 18 Jahren zzgl. 8€ Eintritt, erm. 4€)

„Heal the world?“ – Aktions- und Diskussionsworkshop für junge Weltverbesserer,

Alter: 120 Minuten oder 150 Min.(empfohlen)

Wir entwickeln Konzepte und diskutieren, ob und wie der einzelne die Welt verbessern kann. Im Workshop soll sich die Gruppe am Ende auf eine Idee einigen und diese dann durchführen.

Wichtig sind hier das Thema der Nächstenliebe sowie der Toleranzgedanke, der seit dem zweiten Vatikanischen Konzil im Mittelpunkt des interreligiösen Gesprächs steht: Frieden fängt schon im Kleinen an! Jede/r kann seinen Beitrag zum Frieden leisten. Welche Regeln für ein respektvolles Miteinander und Leitlinien bietet uns hier die Religion? Unsere in Mediation geschulten Vermittler diskutieren mit der Gruppe über gewaltfreie Kommunikation und probiert interaktiv unterschiedliche Strategien aus.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in diesem Workshop ist das Thema der Versöhnung: Kann oder müsste man jedem Alles verzeihen? Was bedeutet Vergeben eigentlich? Wir sprechen über innere Prozesse auf beiden Seiten, die vielleicht dabei helfen, ein friedvolleres Miteinander im Alltag zu ermöglichen.